

in Mio. €	2024	2023	Veränderung	
			absolut	%
EBIT bereinigt (fortgeführte Geschäftsbereiche)	- 333	- 2.180	+ 1.847	+ 84,7
Capital Employed per 31.12.	52.166	48.300	+ 3.866	+ 8,0
ROCE in %	- 0,6	- 4,5	-	-

Unter Berücksichtigung einer vollständigen Bereinigung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs DB Schenker hätte sich für den DB-Konzern ein ROCE von 1,6% ergeben. Der Anstieg des ROCE war maßgeblich auf die Verbesserung des operativen Ergebnisses zurückzuführen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzlich sind alle Aufwendungen und Erträge unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, die Rechnungslegungsvorschriften gem. IFRS erlauben oder verlangen eine Saldierung.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Angaben und Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

(1) UMSATZERLÖSE

Die im DB-Konzern erwirtschafteten Erlöse resultieren aus der Erbringung von Beförderungs- und Transportleistungen, der Bereitstellung der Eisenbahninfrastruktur, dem Verkauf von Gütern und sonstigen Erlösen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Eisenbahngeschäft stehenden Dienstleistungen abzüglich Umsatzsteuer, Rabatten und ggf. Preisnachlässen. Außerdem werden Erlöse aus der Vermietung von eisenbahnnahen Vermögenswerten wie Bahnhofsflächen ebenfalls innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen, während sonstige Vermietungserlöse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge bilanziert werden.

Im Personenverkehr werden Umsätze aus Einzeltickets vereinfachend mit dem ersten Gültigkeitstag des Fahrtickets erfasst. Umsätze aus Zeitkarten werden über den Gültigkeitszeitraum erfasst.

Im Segment DB Regio hat die Auftragsabwicklung in Form von langfristigen abgeschlossenen Verkehrsverträgen mit den Auftraggebern der Bundesländer in Deutschland eine hohe Bedeutung für die Geschäftsentwicklung. Die Umsatzrealisierung erfolgt leistungsbezogen basierend auf den gefahrenen Schienenkilometern.

Die Umsatzrealisierung gem. IFRS 15 basiert auf dem Grundsatz, dass Umsatzerlöse erfasst werden, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware oder Dienstleistung auf die Kunden übergeht. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden mit dem Betrag erfasst, der als Gegenleistung erwartet wird, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird (Transaktionspreis).

in Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse aus Transport- und Beförderungsleistungen	20.589	20.299
davon aus Bestellerentgelten für Schienenverkehr	7.152	6.759
Umsatzerlöse aus Betreiben von Schieneninfrastruktur	2.594	2.429
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	1.503	1.961
Sonstige Umsatzerlöse	1.209	1.106
Erlösschmälerungen	- 154	- 106
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15	25.741	25.689
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung	462	398
Insgesamt	26.203	26.087

Die Umsatzerlöse aus Transport- und Beförderungsleistungen wurden hauptsächlich durch Gesellschaften aus den Segmenten DB Regio, DB Fernverkehr und DB Cargo erbracht. Das Segment DB InfraGO erwirtschaftete im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Betreiben von Schieneninfrastruktur sowie Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung. Umsatzerlöse aus Warenverkäufen wurden fast ausschließlich im Segment DB Energie erwirtschaftet. Die sonstigen Umsatzerlöse betrafen alle Segmente, überwiegend aber das Segment Beteiligungen/Sonstige.

2024 sind die Umsatzerlöse des DB-Konzerns um 116 Mio. € auf 26.203 Mio. € (+ 0,4%) sehr leicht gestiegen. Einen Anstieg verzeichneten v. a. das Segment DB Regio insbesondere infolge der Dynamisierung der Bestellerentgelte und verkehrsvertraglichen Schlussrechnungen sowie preisbedingt das Segment DB InfraGO. Dagegen sind die Umsatzerlöse im Segment DB Energie aufgrund geringerer Mengen in der Versorgung konzernexterner Kunden mit stationären Energien sowie Traktionsenergie gesunken. Auch das Segment DB Cargo verzeichnete einen mengenbedingten Umsatzrückgang infolge der konjunkturellen Schwäche insbesondere in schienenaffinen Branchen sowie dadurch, dass Kunden aufgrund der Unsicherheiten infolge der Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) ihre Verkehre verlagert haben. Streiks belasteten die Umsatzentwicklung sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr.

Im Rückgang der Umsatzerlöse aus Warenverkäufen haben sich die geringeren Erlöse bei DB Energie ausgewirkt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten und Regionen ist aus den »Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten« 232f. ersichtlich.

Die Erlösschmälerungen betrafen v. a. Entschädigungszahlungen an Kunden infolge von Verspätungen und Zugausfällen. Erlösschmälerungen aus langfristigen Verkehrsverträgen (Pönale) wurden wie im Vorjahr direkt mit den Umsatzerlösen aus Transport- und Beförderungsleistungen verrechnet.

Der Auftragsbestand aus Kundenverträgen mit vertraglich fest bestimmten ausstehenden Erlösen (sog. gesicherte Erlöse) verteilte sich wie folgt:

AUFTRAGSBESTAND GESICHERT PER 31.12. / in Mio. €	2024	2023 ¹⁾
Personenverkehrsverträge	89.301	84.804
Logistik- und Güterverkehrsverträge ²⁾	198	337
Übrige Verträge ²⁾	1.576	1.588
Insgesamt	91.075	86.729

¹⁾ Werte inkl. des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs DB Schenker.

²⁾ Verträge mit einer Vertragslaufzeit von mehr als zwölf Monaten und einem Vertragsvolumen von mindestens 5 Mio. €.

Der wesentliche Teil des gesicherten Auftragsbestands wird innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren mit über den Zeitablauf abnehmenden Anteilen erfüllt.

Im Segment DB Regio stieg der Auftragsbestand aufgrund gewonnener Verkehrsverträge um 4,8 Mrd. €, der Rückgang infolge erbrachter Leistungen wirkte dämpfend. Der Rückgang des Auftragsbestands bei den Logistik- und Güterverkehrsverträgen ergab sich v. a. im Segment DB Cargo aber auch aus dem Wegfall des Auftragsbestands des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs DB Schenker.

Die Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (a) wurde für die Logistikverträge und übrigen Verträge in Anspruch genommen.

Variable Gegenleistungen aus Verkehrsverträgen wie Preisgleitklauseln oder Pönale werden bei der Schätzung der gesicherten Erlöse nur berücksichtigt, sofern sie hochwahrscheinlich sind.

Ansprüche aus vertraglichen Vermögenswerten (u. a. Ansprüche aus unfertigen Leistungen aus langfristigen Aufträgen) wurden zusammen mit den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bilanziert und haben sich wie folgt entwickelt:

VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE / in Mio. €	2024	2023
Stand per 01.01.	111	96
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹⁾	- 11	-
Währungsumrechnungseffekte	0	- 1
Zugänge	240	259
Wertminderungen	- 1	0
Änderungen aufgrund geänderter Zahlungsbedingungen	-	0
Erfüllung / Bezahlung	- 114	- 158
Sonstige Änderungen	- 135	- 85
Stand per 31.12.	90	111

¹⁾ Ohne Veränderungen bei nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.

In den sonstigen Änderungen war insbesondere die Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen enthalten. Ein Betrag i. H. v. 45 Mio. € (per 31. Dezember 2023: 28 Mio. €) entfiel auf langfristige vertragliche Vermögenswerte.

Zu den vertraglichen Verbindlichkeiten im DB-Konzern zählen erhaltene Anzahlungen sowie andere vorzeitig erhaltene Einzahlungen auf Erlöse für Folgeperioden (z. B. für Zeitkarten). Verpflichtungen aus vertraglichen Verbindlichkeiten wurden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und haben sich wie folgt entwickelt:

VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN / in Mio. €	2024	2023
Stand per 01.01.	1.035	1.290
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten ¹⁾	- 42	- 221
Währungsumrechnungseffekte	0	- 1
Zugänge	2.472	2.586
Erfüllung von Verbindlichkeiten	- 2.061	- 2.613
Sonstige Änderungen	10	- 6
Änderungen Konsolidierungskreis	-	0
Stand per 31.12.	1.414	1.035
davon langfristig	580	259

¹⁾ Ohne Veränderungen bei nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.

Der überwiegende Teil der vertraglichen Verbindlichkeiten wird im Folgejahr erfüllt.

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. €	2024	2023
Bestandsveränderungen	196	15
Andere aktivierte Eigenleistungen ¹⁾	3.943	3.450
Insgesamt	4.139	3.465

¹⁾ Ab 2024 wird die Aufbereitung von Ersatzteilen nicht mehr brutto in den aktivierten Eigenleistungen und im Materialaufwand ausgewiesen, sondern saldiert in den Bestandsveränderungen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Investive Eigenleistungen fallen maßgeblich im Zusammenhang mit dem Bau- und Projektgeschäft in der Eisenbahninfrastruktur sowie bei der Modernisierung von Fahrzeugen an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einem höheren Bauvolumen in der Schieneninfrastruktur.

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	2024	2023
LEISTUNGEN FÜR DRITTE UND MATERIALVERKÄUFE		
Erträge aus Instandhaltung, Unterhaltung und Reparaturen	2	0
Verkauf von Material und Energie	138	134
Sonstige Leistungen für Dritte	620	584
	760	718
Erträge aus Leasing, Vermietung, Verpachtung	200	176
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	212	329
Erträge aus der Erstellung von Anlagevermögen	0	-
ERTRÄGE AUS STAATLICHEN ZUSCHÜSSEN		
Ausgleichszahlungen des Bundes	110	120
Übrige Investitionszulagen	1	-
Erträge aus der Auflösung passiver Abgrenzungen	0	0
Übrige staatliche Zuschüsse	3.239	749
	3.350	869
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	202	172
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Finanzinstrumenten	1	3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	190	182
ÜBRIGE ERTRÄGE		
Erträge aus Gebühren von Dritten	36	33
Erträge aus der Sanierung ökologischer Altlasten	34	42
Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen	133	127
Sonstige übrige Erträge	646	377
	849	579
Insgesamt	5.764	3.028

2024 sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 2.736 Mio. € auf 5.764 Mio. € gestiegen. Der Anstieg entfiel nahezu vollständig auf Erträge aus übrigen staatlichen Zuschüssen und resultierte aus der erstmaligen Gewährung von Aufwandszuschüssen für die Instandhaltung der Infrastruktur durch den Bund. Die Zuschüsse enthielten 2024 auch die Erstattung für Instandhaltungsleistungen im Vorjahr, bei denen der DB-Konzern in Vorleistung gegangen war. Die Kompensationsleistungen des Bundes und der Länder im Zusammenhang mit dem Deutschland-Ticket sind im Wesentlichen in den Umsatzerlösen ausgewiesen, da sie in entsprechenden Allgemeinverfügungen geregelt wurden.

Zahlungen des Bundes an den DB-Konzern wurden als staatliche Zuschüsse erfasst, sofern diese Zahlungen nicht aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Stellung des Bundes als Gesellschafter des DB-Konzerns geleistet wurden und insoweit als Kapitalerhöhungen zu bilanzieren sind. Sollten Rückzahlungsrisiken bestehen, z. B., weil Unsicherheit darüber besteht, ob die Zuschussbedingungen zum Stichtag vollumfänglich erfüllt sind, wurden diese ertragsmindernd als Rückstellung erfasst.

Die Erträge aus dem Verkauf von Material und Energie enthielten v. a. Erlöse aus Schrottverkäufen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen (DB InfraGO).

Die sonstigen Leistungen für Dritte sind v. a. aufgrund von Provisionen im Zusammenhang mit dem Deutschland-Ticket gestiegen.

Die Erträge aus Leasing, Vermietung, Verpachtung enthielten Mietererträge von 33 Mio. € (im Vorjahr: 37 Mio. €).

Der Rückgang bei den Erträgen aus Schadenersatz und Kostenerstattungen beruhte v. a. auf dem Wegfall von Versicherungsleistungen für Schadenersatz im Vorjahr im Zusammenhang mit der Havarie des Tunnels bei Rastatt.

Der Anstieg bei den sonstigen übrigen Erträgen resultierte aus dem Ausweis von Derivaten für langfristige Energiebeschaffungsverträge. Darüber hinaus enthielten die sonstigen übrigen Erträge neben der Auflösung

von Verbindlichkeiten und Erstattungen für die Aufwendungen für Anlagen Dritter eine Vielzahl einzelner Sachverhalte, die einzeln von untergeordneter Bedeutung sind.

(4) MATERIALAUFWAND

in Mio. €	2024	2023
AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN		
AUFWENDUNGEN FÜR ENERGIE		
Strom	2.344	2.646
Stromsteuer	108	124
Diesel, sonstige Treibstoffe	652	704
Sonstige Energien	195	291
Energiepreisderrivate	25	21
	3.324	3.786
Sonstige Betriebsmittel und bezogene Waren	207	245
Preis- und Wertberichtigungen Material	- 46	- 111
	3.485	3.920
AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN		
Eingekaufte Leistungen Transport	2.156	2.123
Reinigung, Sicherheitsdienste, Entsorgungen, Winterdienst	594	550
Provisionen	220	196
AUFWENDUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER NUTZUNG VON INFRASTRUKTUR		
Nutzung Trassen	146	139
Nutzung Stationen	3	2
	149	141
Sonstige bezogene Leistungen	1.185	1.099
	4.304	4.109
Aufwendungen für Instandhaltung / Erstellung ¹⁾	5.208	4.633
Insgesamt	12.997	12.662

¹⁾ Ab 2024 wird die Aufbereitung von Ersatzteilen nicht mehr brutto in den aktivierten Eigenleistungen und im Materialaufwand ausgewiesen, sondern saldiert in den Bestandsveränderungen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die im Materialaufwand erfassten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen betragen 59 Mio. € (im Vorjahr: 33 Mio. €). Zuschreibungen wurden i. H. v. 7 Mio. € (im Vorjahr: 9 Mio. €) vorgenommen.

Bei den Aufwendungen für Energie wirkten sich gesunkene Marktpreise aus.

Aufwendungen für eingekaufte Transportleistungen fielen v. a. in den Segmenten DB Cargo und DB Regio an. Die sonstigen bezogenen Leistungen betrafen eine Vielzahl einzelner Sachverhalte, die einzeln von untergeordneter Bedeutung sind.


Die Aufwendungen für Instandhaltung und Erstellung stiegen um 574 Mio. € (+12,4%) und entstanden im Wesentlichen in den Segmenten DB InfraGO und Beteiligungen/Sonstige, hier v. a. für die DB Bahnbau Gruppe.

(5) PERSONALAUFWAND UND BESCHÄFTIGTE

in Mio. €	2024	2023
LÖHNE UND GÄHÄLTER		
für Arbeitnehmende	12.696	11.889
für zugewiesene Beamt:innen	542	621
	13.238	12.510
SOZIALE ABGABEN		
für Arbeitnehmende	2.459	2.173
für zugewiesene Beamt:innen	131	144
Aufwendungen zur Personalanpassung	304	125
Aufwendungen für Altersversorgung	490	448
	3.384	2.890
Insgesamt	16.622	15.400

Im Personalaufwand (»Soziale Abgaben«) waren Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne von 1.240 Mio. € (im Vorjahr: 1.123 Mio. €) enthalten.

Die Aufwendungen zur Personalanpassung enthielten im Wesentlichen Aufwendungen aus Restrukturierungen, aus Verpflichtungsüberschüssen im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen sowie aus Abfindungs- und Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erstreckten sich auf aktive sowie nicht mehr im DB-Konzern beschäftigte Personen bzw. deren Hinterbliebene. Sie resultierten primär aus dem Dienstzeitaufwand, den Arbeitgeberanteilen zur betrieblichen Zusatzversorgung sowie den Beiträgen zum Pensions-Sicherungs-Verein aG. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Weitere Informationen zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen unter [Anhangziffer \(31\)](#)  263 ff.

Die Tätigkeit der Beamt:innen im DB-Konzern beruht auf einer gesetzlichen Zuweisung im Rahmen des Eisenbahnneuordnungsgesetzes (ENeuOG), Art. 2 §12. Für die Arbeitsleistung der zugewiesenen Beamt:innen erstattet die DB AG dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV) die Kosten, die anfallen würden, wenn anstelle der zugewiesenen Beamt:innen jeweils eine Tarifkraft als Arbeitnehmer:in beschäftigt werden würde (Als-ob-Abrechnung).

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter wurde maßgeblich durch den Tarifabschluss mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) getrieben. Dieser enthielt für 2024 die Erhöhung der Tabellenentgelte um einen weiteren Festbetrag i. H. v. 210 € pro Monat sowie der Zulagen um 4,0% ab August 2024.

Zusätzliche Belastungen resultierten aus dem Tarifabschluss mit der GDL in 2024. Dieser enthielt die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie i. H. v. 2.850 €, eine Erhöhung des Tabellenentgelts um einen Festbetrag i. H. v. 210 € sowie eine lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um 4% ab August 2024.

Auch die höhere Beschäftigtenzahl im DB-Konzern (jeweils auf Vollzeitpersonen [VZP] umgerechnet) wirkte aufwandssteigernd und ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in VZP	Per 31.12.		im Jahresdurchschnitt	
	2024	2023	2024	2023
Arbeitnehmende	216.488	209.108	214.758	204.045
Beamt:innen	9.072	10.605	9.840	11.398
Mitarbeitende	225.560	219.713	224.598	215.443
Auszubildende und dual Studierende	14.329	13.102	12.336	11.329
Beschäftigte	239.889	232.815	236.934	226.772

Inkl. der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hatte der DB-Konzern im Jahresdurchschnitt 309.159 VZP (im Vorjahr: 338.551 VZP), davon 286.020 Arbeitnehmende (im Vorjahr: 314.837 Arbeitnehmende), 9.840 Beamt:innen (im Vorjahr: 11.398 Beamt:innen) und 13.299 Auszubildende und dual Studierende (im Vorjahr: 12.316 Auszubildende und dual Studierende).

Im Fall von Veränderungen des Konsolidierungskreises werden die Mitarbeitenden bei der Berechnung des Jahresdurchschnitts bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt bzw. ab dem Datum der Erstkonsolidierung zeitanteilig einbezogen.

Im Segment DB InfraGO fand der Personalaufbau v. a. in den Bereichen Projektmanagement, Instandhaltung und Betrieb statt und resultierte wesentlich aus der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Qualität und der Instandhaltung der Infrastruktur wie der Generalsanierung der Riedbahn. Im Segment DB Fernverkehr resultierte der Anstieg der Mitarbeitenden aus einem Personalaufbau im Wesentlichen in den betriebskritischen operativen Bereichen wie Triebfahrzeugführung, Bordservice und Werke. Das Segment DB Regio verzeichnete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresende insbesondere durch Leistungsausweitungen und Inbetriebnahmen von Busverkehren (z. B. Aufbau des Schienenersatzverkehrs im Rahmen der Generalsanierung der Riedbahn). Der Personalbestand im Segment DB Cargo sank u. a. aufgrund der im Rahmen des Transformationsprogramms reduzierten Personalbedarfe.

Im Segment Beteiligungen/Sonstige resultierte der Zuwachs insbesondere aus gestiegenen Geschäftsaktivitäten im Ausland durch ONxpress Operations Inc., Toronto/Kanada, und DB RRTS Operations India Private Limited, Neu-Delhi/Indien.

Die Anzahl der Mitarbeitenden in natürlichen Personen (NP) hat sich wie folgt entwickelt:

	Per 31.12.	
	2024	2023
in NP		
Arbeitnehmende	225.552	218.198
Beamt:innen	9.373	10.941
Mitarbeitende	234.925	229.139
Auszubildende und dual Studierende	14.329	13.102
Beschäftigte	249.254	242.241

(6) PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN, AMORTISATIONEN UND WERTMINDERUNGEN

Bei den Sachanlagen erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die erwartete Nutzungsdauer bzw. bei gemieteten Vermögenswerten über die kürzere Vertragsdauer. Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden für die wesentlichen Gruppen des Sachanlagevermögens zugrunde gelegt:

	Jahre
Bahnkörper, Tunnel, Brücken, Bahnübergänge	15 - 100
Gleisanlagen	13 - 30
Gebäude, Hallen, Überdachungen	10 - 85
Übrige bauliche Anlagen	5 - 60
Signalanlagen	7 - 40
Fernmeldeanlagen	5 - 20
Bahnstromanlagen	10 - 52
Schienenfahrzeuge	10 - 30
Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	5 - 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Wenn keine anderslautenden Hinweise vorliegen, wird davon ausgegangen, dass die Angemessenheit der gewählten Abschreibungsmethode auch weiterhin zutreffend ist.

Bei den immateriellen Vermögenswerten erfolgen planmäßige Amortisationen linear. Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Amortisation der wesentlichen Gruppen immaterieller Vermögenswerte für die fortgeführten Geschäftsbereiche zugrunde gelegt:

	Jahre
Konzessionen, Rechte o. Ä.	Vertragslaufzeit
Markennamen	5 - 7
Kundenstamm	7 - 10
Entgeltlich erworbene Software	3 - 10
Selbst erstellte Software	3 - 25

Die Angemessenheit der Amortisationsmethode und der Nutzungsdauer wird jährlich überprüft.

Goodwills ergeben sich als positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile und den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen dem jährlichen Impairment-Test. Impairment-Verluste auf Goodwills werden nicht wieder aufgeholt.

Wertminderungen von Vermögenswerten

IAS 36 regelt die Werthaltigkeitsprüfung materieller und immaterieller Vermögenswerte, die mithilfe eines sog. indikatorbasierten Asset-Impairment-Tests durchgeführt wird. Ein solcher Asset-Impairment-Test ist dann durchzuführen, wenn Indikatoren (sog. Triggering Events) einen möglichen Wertverlust anzeigen. Ferner sind gem. IAS 36 Goodwills sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

ABGRENZUNG DER CASH-GENERATING UNITS

Werthaltigkeitsprüfungen im Rahmen des Asset-Impairment-Tests sind grundsätzlich auf Ebene einzelner Vermögenswerte durchzuführen. Sofern für einzelne Vermögenswerte keine weitgehend unabhängigen zukünftigen Cashflows festgestellt werden können, sind sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash-generating Units; CGUs) als Aggregation von Vermögenswerten, deren zukünftige Cashflows voneinander abhängen, zu bilden.

Die identifizierten CGUs bestehen immer aus mindestens einer rechtlichen Einheit. Dadurch können die für den Asset-Impairment-Test notwendigen Daten aus Jahresabschluss- und Planungsdaten abgeleitet werden. Im DB-Konzern wird unabhängig vom Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein jährlicher Asset-Impairment-Test auf Ebene der CGUs durchgeführt, die den operativen Segmenten der DB AG entsprechen. Des Weiteren wird eine Überprüfung vorgenommen, wenn aktuelle Erkenntnisse aus der Geschäftsentwicklung oder Prämissenänderungen eine wesentliche Verschlechterung des Nutzungswerts vermuten lassen.

METHODISCHES VORGEHEN

Beim Impairment-Test nach IAS 36 ist der Buchwert (Carrying Amount) eines Vermögenswerts oder einer CGU mit dem entsprechenden erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) zu vergleichen. Ist der positive Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt, führt dies zu einem entsprechenden Wertminderungsbedarf.

Der Buchwert einer CGU ergibt sich durch die Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten, die mit den einbezogenen Vermögenswerten verbunden sind (Nettoposition). Darüber hinaus sind bei der Bestimmung des Buchwerts einer CGU auch gemeinschaftlich von mehreren CGUs genutzte Vermögenswerte (Corporate Assets) und Verbindlichkeiten anteilig zu berücksichtigen sowie das für die entsprechende CGU notwendige Umlaufvermögen (Working Capital).

Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Nutzungswert (Value in Use).

Der Nutzungswert ermittelt sich als Barwert der aus der Fortführung einer CGU zu erwartenden Free Cashflows vor Zinsen und nach Steuern (Steuerersatz unverändert 31,2%). Die Prognose der Cashflows basiert auf Erfahrungen und berücksichtigt die Erwartungen der Unternehmensführung hinsichtlich zukünftiger Marktentwicklungen. Basis dieser Cashflow-Prognose ist die vom Vorstand der DBAG beschlossene und vom Aufsichtsrat genehmigte bzw. zur Kenntnis genommene Mittel- und Langfristplanung, deren Planungshorizont bis in das Jahr 2030 reicht. Eine Ausnahme bildet die CGU DB Regio, bei der im Geschäftsjahr 2023 der Planungshorizont aufgrund der langen Laufzeiten von Verkehrsverträgen unverändert zum Vorjahr bis in das Jahr 2040 verlängert wurde. Für Cashflow-Prognosen über den Planungshorizont hinaus wird ein nachhaltiger Free Cashflow abgeleitet und auf Basis einer an der spezifischen Marktentwicklung orientierten Wachstumsrate fortgeschrieben. Um den weiterhin hohen Inflationserwartungen Rechnung zu tragen, wird für die Transporteure DB Fernverkehr, DB Regio und DB Cargo von einer Wachstumsrate des Free Cashflows i. H. v. 1,25% p. a. ausgegangen (im Vorjahr: +1,5%). Bei den übrigen CGUs der Infrastruktur steht die langfristige Wachstumsrate im Einklang mit der Ableitungsmethode der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) für die Kapitalkosten und beträgt unverändert zum Vorjahr 1,0%.

Zur Diskontierung der Free Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital; WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber der jeweiligen CGU widerspiegelt. Aufgrund der ermittelten Free Cashflows nach Steuern wird auch ein WACC nach Steuern verwendet. Risiken der Free Cashflows werden durch einen risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Die jeweils zum Jahresabschluss 2023 bzw. 2024 gültigen WACCs für die jeweiligen CGUs sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

PER 31.12. / in %	2024		2023	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern
DB Fernverkehr	8,5	5,8	8,6	5,9
DB Regio	7,6	5,2	7,7	5,3
DB Cargo	10,5	7,2	10,5	7,3
DB InfraGO	3,7	2,5	3,7	2,5
DB Energie	6,7	4,6	6,2	4,3

Die Veränderungen der WACCs im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus aktuellen Erwartungen der mittel- bzw. langfristigen Entwicklung des Kapitalmarktes. Für die CGU DB InfraGO wird zur Diskontierung der Cashflows ein WACC herangezogen, der auf den von der BNetzA ermittelten Kapitalkosten basiert.

ASSET-IMPAIRMENT-TEST

Zur Durchführung des Asset-Impairment-Tests wurden Prozesse implementiert, die den spezifischen Anforderungen des IAS 36 gerecht werden. Die im Rahmen des Asset-Impairment-Tests angesetzte Nutzungsdauer orientiert sich für die einzelnen CGUs an der Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder einer Gruppe homogener Vermögenswerte, der oder die für die betreffende CGU am bedeutsamsten ist.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Nutzungswertermittlung Vermögenswerte bzw. künftige Cashflows, die sich aus wesentlichen künftigen strukturellen Veränderungen, Desinvestitionen oder Erweiterungsinvestitionen ergeben, nicht berücksichtigt. In den Cashflow-Prognosen sind konzerninterne Transferpreise auf Basis marktgerechter Einschätzungen der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt. Bei Leistungsbeziehungen

zwischen Transport- und Infrastrukturbereichen gelten die veröffentlichten Infrastrukturpreise, wobei im Prognosezeitraum auch Preissteigerungen berücksichtigt werden.

Im betrachteten Zeitraum konnten alle CGUs mit Ausnahme der CGU DB InfraGO ihre Buchwerte mit dem Nutzungswert (Value in Use) decken.

Bei der CGU DB InfraGO wird dagegen auf den Fair Value less Costs of Disposal als Bewertungsmaßstab abgestellt. Da dieser den Buchwert der CGU DB InfraGO übersteigt, ist kein Wertminderungsbedarf zu erfassen gewesen.

Unabhängig von den durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen der CGUs werden einzelne Vermögenswerte wertgemindert, wenn aufgrund einer Stilllegung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist. Diese Wertminderungen sind unter den Angaben zu der jeweiligen Bilanzposition dargestellt.

GOODWILL-IMPAIRMENT-TEST

Die Werthaltigkeitsprüfung von Goodwills wird auf Ebene der CGU durchgeführt, der ein Goodwill zugeordnet worden ist. Diese entspricht den operativ tätigen Segmenten. Zum Ausweis der Goodwills je CGU verweisen wir auf die »Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten« [S. 232f.](#) Infolge des geplanten Verkaufs von DB Schenker wurden die dem Segment DB Schenker zugeordneten Goodwills gem. IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. In der Folge bestanden per 31. Dezember 2024 im DB-Konzern keine Goodwills von wesentlichem Umfang.

Da die im DB-Konzern aufgrund erfolgter Akquisitionen entstandenen Goodwills einer CGU zugeordnet sind, ist dieser Goodwill-Impairment-Test integraler Bestandteil des ohnehin jährlich für alle CGUs freiwillig durchgeführten Asset-Impairment-Tests.

Der entsprechende erzielbare Betrag wird dabei grundsätzlich durch den Nutzungswert der CGU repräsentiert, der wiederum aus der Planung des jeweiligen Segments abgeleitet wurde. Die oben dargestellten methodischen Ausführungen zum Asset-Impairment-Test gelten daher analog.

Bedeutsamste Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Erkenntnisse über bedeutsame Risiken, die einen Wertminderungsbedarf zur Folge haben könnten, liegen zum Abschlussstichtag für keine CGU vor.

Die Abschreibungen setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024	2023
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	3.287	3.073
Erfasste Wertminderungen	9	67
Erfasste Wertaufholungen	-78	-16
Insgesamt	3.218	3.124

Die Abschreibungen stiegen und betrafen überwiegend die als Eisenbahninfrastruktur genutzten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie Schienenfahrzeuge. Sie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung vermindert um die im Berichtszeitraum vorgenommenen Wertaufholungen ausgewiesen. Die erfassten Wertaufholungen betrafen mit 64 Mio. € Zuschreibungen bei Grundstücken und mit 14 Mio. € Zuschreibungen bei Gleisanlagen jeweils im Segment DB InfraGO.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Sachanlagevermögens bzw. der immateriellen Vermögenswerte unter den [Anhangsziffern \(13\)](#) [S. 246ff.](#) und [\(14\)](#) [S. 248f.](#)

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2024	2023
AUFWENDUNGEN AUS LEASING, MIETEN, PACTEN		
Aufwendungen aus Leasing	594	589
Variable Leasingaufwendungen	23	20
	617	609
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	149	173
Gebühren und Beiträge	181	165
Aufwendungen aus Versicherungen	96	93
Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung	122	145
Aufwendungen für Drucksachen und Büromaterial	32	32
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	253	262
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	49	42
SONSTIGE BEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN		
Bezogene IT-Leistungen	533	514
Sonstige Kommunikationsdienste	44	46
Sonstige Serviceleistungen	443	465
	1.020	1.025
Aufwendungen aus Schadenersatz	207	144
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	62	78
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	312	209
Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigen Finanzinstrumenten	1	16
Wertminderungen aus der Aufgabe von Veräußerungsgruppen	-	-
Sonstige betriebliche Steuern	40	34
ÜBRIGE AUFWENDUNGEN		
Zuschüsse für Anlagen Dritter	147	147
Konzessionskosten für Personenverkehr	-	-
Sonstiger personalbezogener Aufwand	154	164
Sonstige übrige Aufwendungen	461	394
	762	705
Insgesamt	3.903	3.732

¹⁾ Inkl. Zahlungseingängen auf im Vorjahr ausgebuchte Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 171 Mio. € (+ 4,6 %) gestiegen. In nahezu allen Aufwandsarten führten preisbedingte Kostensteigerungen zu zusätzlichen Belastungen, die durch eine 2024 umgesetzte qualifizierte Ausgabensteuerung teilweise kompensiert wurden.

Die Aufwendungen aus Leasing, Mieten, Pachten stiegen um 7 Mio. € (+ 1,2 %) und betrafen neben dem Serviceanteil für aktivierte Leasingverhältnisse auch kurzfristige Leasingverträge (133 Mio. €; im Vorjahr: 144 Mio. €) sowie Leasinggegenstände von geringem Wert (58 Mio. €; im Vorjahr: 75 Mio. €).

Der Anstieg der Aufwendungen aus Schadenersatz und Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen resultierte v. a. aus dem Segment DB InfraGO.

Der Anstieg bei den sonstigen übrigen Aufwendungen ergab sich aus dem Ausweis von Derivaten für langfristige Energiebeschaffungsverträge. Darüber hinaus enthielten die sonstigen übrigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungszuführungen, v. a. im Segment Beteiligungen/Sonstige für ökologische Altlasten bei der DB AG.

(8) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Aus Anteilen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann bzw. die gemeinschaftlich geführt werden, sind folgende Ergebnisbeiträge in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen:

in Mio. €	2024	2023
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN		
Container Terminal Enns GmbH, Enns/Österreich	1	1
Übrige	0	-1
	1	0
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN		
EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA), Basel/Schweiz	7	6
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf	3	1
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	1	1
Übrige	1	0
	12	8
Insgesamt	13	8

(9) ZINSERTRÄGE, ZINSAUFWENDUNGEN

in Mio. €	2024	2023
ZINSERTRÄGE		
Nettozinsertrag Pensionsrückstellungen	9	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111	100
Operative Zinserträge	120	104
Zinserträge aus der Aufzinsung von langfristigen Forderungen und der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	45	62
	165	166
ZINSAUFWENDUNGEN		
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 663	- 507
Nettozinsaufwand Pensionsrückstellungen	- 107	- 106
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	- 66	- 57
Operativer Zinsaufwand	- 836	- 670
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 99	- 51
	- 935	- 721
Insgesamt	- 770	- 555
nachrichtlich:		
Operativer Zinssaldo	- 716	- 566

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst.

Ein höheres Zinsniveau war hauptsächlich verantwortlich für den Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge.

Der Rückgang der Zinserträge aus der Auflösung passiver Abgrenzungen und übrigen Zinserträge resultierte überwiegend aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes im Vorjahr für sonstige Rückstellungen.

Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen war insbesondere auf erhöhte Zinsaufwendungen von Kreditinstituten durch gestiegene Marktzinsen zurückzuführen.

Der leichte Anstieg des Nettozinsaufwands für Pensionsrückstellungen resultierte aus einem gestiegenen Rechnungszinssatz.

(10) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus Beteiligungen	5	3
Ergebnis aus Währungskurseffekten	172	- 57
Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten	- 168	93
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	6	- 10
Fair-Value-Änderung von Finanzinstrumenten	-	- 1
Wertminderungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	- 4
Sonstiges Finanzergebnis	9	7
Insgesamt	24	31

Dividenderträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Das Ergebnis aus Währungskurseffekten resultierte aus der erfolgswirksamen Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen zum Stichtagskassakurs (IAS 21). Das Ergebnis aus Währungskurseffekten ist mit dem Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten saldiert zu betrachten. Die Währungskursschwankungen resultierten 2024 ganz überwiegend aus der Kursentwicklung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund sowie gegenüber der norwegischen Krone. Das Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten enthält Reklassifizierungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasster währungsinduzierter Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges. Das Ergebnis aus sonstigen Derivaten betrifft die Fair-Value-Entwicklung der Derivate, die nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IFRS 9 (Finanzinstrumente) qualifiziert sind und bei denen es sich nicht um Stromtermingeschäfte handelt.

Die Fair-Value-Änderungen von Finanzinstrumenten sind als Gegenposition der Fair-Value-Bewertung sonstiger Beteiligungen zu betrachten (Anhangziffer (17) [250f.](#)).

(11) ERTRAGSTEUERN

in Mio. €	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand	- 29	- 51
Erträge aus dem Wegfall von Steuerverpflichtungen	1	20
Tatsächliche Ertragsteuern	- 28	- 31
Latenter Steueraufwand (im Vorjahr: latenter Steuerertrag)	- 375	184
Ertragsteuern	- 403	153

Die tatsächlichen Ertragsteuern fielen 2024 insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften an. Bei den latenten Steuern ergab sich ein Aufwand (im Vorjahr: Ertrag). Dieser resultierte insbesondere aus der vollständigen Wertberichtigung des Überhangs an aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im steuerlichen Organkreis sowie auf Verlustvorträge der DB AG. Der latente Steuerertrag des Vorjahres berücksichtigte dagegen noch eine anteilige Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen in der Zukunft.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern und den bei einer kalkulatorischen Steuerquote von unverändert 31,2% darauf entfallenden rechnerischen Ertragsteuern, ergibt sich nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zu den tatsächlichen Ertragsteuern:

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 1.367	- 2.854
Konzernsteuersatz in %	31,2	31,2
Erwarteter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	427	890
Nicht angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge	- 420	- 839
Steuerfreie Erträge	17	11
Steuerliche Sachverhalte gem. IAS 12.33	19	23
Permanente Differenzen, u. a. steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 34	- 25
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen (Inland)	- 50	- 43
Periodenfremde latente Steuern	- 353	152
Steuersatzdifferenzen ausländischer Unternehmen	- 2	- 16
Übrige Effekte	- 7	0
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 403	153
Effektiver Steuersatz in %	- 29,5	5,4

2024 entstanden neue steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, da eine Werthaltigkeit für diese nicht vorliegt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen wurden insoweit angesetzt, als passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen vorhanden sind.

Der Überleitungsbetrag i. S. d. IAS 12.33 bezog sich ausschließlich auf steuerliche Mehrabschreibungen, die daraus resultierten, dass steuerfreie Zuschüsse im IFRS-Abschluss des DB-Konzerns direkt von den Anschaffungskosten der Vermögenswerte abgesetzt wurden. Auf diese temporären Unterschiede dürfen keine latenten Steuern gebildet werden.

Unsichere Steuerpositionen werden laufend analysiert. Wenn wahrscheinlich ist, dass Steuerbehörden eine unsichere steuerliche Behandlung nicht akzeptieren werden, wurde eine Risikovorsorge in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags gebildet. Unsicherheiten ergaben sich insbesondere bei Sachverhalten, die im Rahmen von Betriebsprüfungen diskutiert wurden und zu steuerlichen zusätzlichen Belastungen führen können, denen kein entsprechender entlastender Gegeneffekt gegenüberstand.

Im Dezember 2021 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Modellregelungen für einen neue globale Mindestbesteuerung von Unternehmen; Pillar Two) herausgegeben. Verschiedene Regierungen auf der Welt haben diesbezügliche Rechtsvorschriften erlassen oder befinden sich im Rechtsetzungsprozess. Der DB-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Mindestbesteuerung. In Deutschland wurde ein entsprechendes Mindeststeuergesetz beschlossen, das am 28. Dezember 2023 in Kraft trat und für Geschäftsjahre gilt, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Für den DB-Konzern ergab sich danach für 2024 eine erstmalige Verpflichtung für Ergänzungssteuern i. H. v. 1 Mio. € (im Vorjahr: keine).

(12) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) aus der Division des den Aktionären der DB AG zustehenden Jahresergebnisses des DB-Konzerns und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtsjahres ausgegebenen Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

in Mio. €	2024	2023
Jahresergebnis nach Ertragsteuern	- 764	- 2.351
davon auf die Aktionäre der DB AG entfallendes Jahresergebnis	- 806	- 2.399
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	- 1.803	- 2.737
davon nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	997	338
davon Vergütungsanspruch der Hybridkapitalgeber	25	25
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	17	23
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 31.12.	430.000.000	430.000.000
ERGEBNIS JE AKTIE (IN €/AKTIE)		
unverwässert	- 1,87	- 5,58
verwässert	- 1,87	- 5,58
ERGEBNIS JE AKTIE - FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE (IN €/AKTIE)		
unverwässert	- 4,19	- 6,37
verwässert	- 4,19	- 6,37
ERGEBNIS JE AKTIE - NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE (IN €/AKTIE)		
unverwässert	2,32	0,79
verwässert	2,32	0,79